

minister eine Kommission nach dem Elbegebiet, um die Zulassung von ungelerten Arbeitern in die Betriebe zu erwirken. Diese war im ganzen erfolgreich, aber in der letzten Woche wurde in einigen der wichtigsten Munitionswerke eine Reihe von Streiks organisiert, und argentinartig werden energische Versuche gemacht, die Streiks auszubreiten. Die Streiks waren von einem Ausschuß angeleitet, der vor zwei Wochen beschloß, die wichtigsten Munitionswerke zum Stillstand zu bringen, um die Regierung zu zwingen, das Dienstpflichtgesetz und das Munitionsgesetz und alle Bestimmungen aufzuheben, die sich auf Lohnerhöhungen und Streiks in den Werken beziehen, die unter Staatskontrolle stehen. Die Streiks begannen am 17. März. Es wurde eine systematische Streikpolitik verfolgt, um die Herstellung eines bestimmten schweren Geschüßes und von Geschützmontierungen zu hindern, die dringend bestellt waren. Etwa 1000 Mann traten in den Ausstand. Am Freitag war die Lage so, daß der Munitionsminister direkt einschreiten mußte. Er forderte die Militärbefehlshaber auf, sechs der Häufelführer festzunehmen. Die Leiter der Gewerkschaften hatten sich gegen die Agitation zum Streik ausgesprochen.

29. März. Admiral Lord Fisher an Tirpitz.

Der selbste Erste Seelord Fisher richtet an den zurückgetretenen Staatssekretär des Reichsmarineminister Großadmiral v. Tirpitz folgenden Brief: Lieber alter Tirpitz! Man sizen mir beide im gleichen Boot! Wie lange waren wir nicht Kollegen, alter Knabe! Aber mit den Schlachtkriegern waren wir Euch über, und ich weiß, daß Sie schworen, mir nie zu verzeihen, als sie auf den Grund gingen. „Wächter“ und vom Sper mit seiner ganzen Scher! Kopf hoch, alter Junge! Sagen Sie „Resurgam“! Sie sind der einzige deutsche Seemann, der sich auf den Krieg versteht! Töte deinen Feind, ohne selbst getötet zu werden! Ich table Sie nicht wegen des Unterseebootwerkes! Ich würde selbst das gleiche getan haben, aber unsere Zeitern in England wollten mir nicht glauben! Wohlan denn! Der Ihrige, bis die Spitze gestiebt.

29. März 1916.

Fisher.

29. März. (Unterhaus.) Wehrpflichtfrage, Beschlagnahme deutscher Schiffe.

Präsident der Lokalenverwaltung Long verteidigt Lord Derby gegen die Angriffe, die in letzter Zeit gegen ihn und seinen Rekrutierungsplan gerichtet worden waren. Er führt weiter aus, daß die Listen der besetzten Berufe sorgfältig revidiert und dabei die nötigen Arbeitskräfte für Industrie, Handel und Landwirtschaft gesichert wurden. 275000 Frauen würden an Stelle von Männern beschäftigt. Long bestreitet und widerspricht mehreren Abgeordneten, daß die Berheirateten durch ein Verprechen Lord Derbys getäuscht worden seien, und kündigt eine Reihe von Maßregeln an, um ihre Verpflichtungen in ihrem privaten Leben zu erleichtern. Sir Edward Carson (Unionist) beklagt die Agitation, die monatelang über die Frage der Berheirateten und Unverheirateten währte. Er sagt: In den letzten sieben Monaten ist die Rekrutierungsfrage niemals in ordentlicher und verständiger Weise angefaßt worden. Der ganze Plan Lord Derbys war ein Fehler. Die Regierung hätte von Anfang an überlegen sollen, welche Streikkräfte sie brauchen würde, um das Breußentum und Deutschland auf immer zu geschmettern, was sie als ihre Politik bezeichnet hatte. Sie hätte sich die einzige Frage vorlegen müssen, mit welchen Mitteln sie diese ihre Politik ausführen könnte. Es ist ein großer Skandal, daß seit sieben Monaten der Plan noch nicht fertig ist. Jemand muß doch daran